

Bericht und Schüler-Verzeichniß

der

Bezirksschule Schrottnwil

über das

Schuljahr 1890—91

auf die

Schlußprüfung den 14. April 1891.

Schülerzahl :

	Jungen.	Mädchen.	Total.
Untere Klasse	19	13	32
Obere Klasse	12	12	24
	31	25	56
Ausgetreten			5
Gegenwärtige Schülerzahl			51

Die Aufnahmsprüfung findet statt :

Donnerstag den 23. April, Nachmittags 1 Uhr.

Beginn des neuen Schuljahres : Montag den 4. Mai 1891.

Bezirksschulpflege.

- Herr Stuber, Ad., Oberamtmann, in Solothurn, Präsident.
" Serwert, Professor, in Solothurn, Inspektor.
" Pfister, Professor, in Solothurn, Inspektor.
" Schlu ep, Alexander, Friedensrichter, in Schnottwyl, Vice-Präsident.
" Eberhard, Johann, Kantonsrath, in Schnottwyl, Aktuar.
" Kaufmann, Verwalter, in Solothurn.
" Zs eli, Arzt, in Messen.
" Wyß, Pfarrer, in Messen.
" Schluep, Jakob, Kantonsrath, in Balm.
" Jaggi, Amtsrichter, in Biezwyl.
" Eberhard, Johann, alt-Ammann, in Schnottwyl.
" Eberhard, Niklaus, alt-Ammann, in Schnottwyl.
-

A. Allgemeiner Bericht.

I. Aufnahme.

Zur Aufnahme meldeten sich 23 Schüler, von denen 22 aufgenommen wurden.

II. Ferien.

Das Schuljahr begann mit dem 5. Mai.

Die Ferien dauerten für den Heuet vom 7. bis den 21. Juni; für die Ernte vom 19. Juli bis 7. August. Die Herbstferien begannen den 7. September und dauerten bis den 20. Oktober.

III. Schulbesuche.

Von den 34 Schulbesuchen fallen 9 auf die Herren Inspektoren, 12 auf die Herren Mitglieder der Bezirksschulpflege und 13 auf andere Schulfreunde.

IV. Berufswahl.

Von den 23 ausgetretenen Schülern traten 5 in die Lehrer-Bildungsanstalten Solothurn und Münchenbuchsee, 6 lernen Handwerke, die übrigen befinden sich in der französischen Schweiz.

V. Bestand des Bezirksschulfondes.

Der Bezirksschulfond beträgt gegenwärtig 2880 Fr.

VI. Anschaffungen.

Durch den Staat: Amtliche Sammlung der Bundesbeschlüsse; bernische Blätter für Landwirthschaft; ein Apparat zum Telegraphiren; Geographische Bildertafeln von Seidlig &c.

Aus dem Bezirksschulfond wurden ärmern Schülern die Lehrmittel theilweise angeschafft.

VII. Benutzung der Bibliothek.

An die Schüler wurden 250 und an Erwachsene 40 Bände ausgeliehen.



B. Uebersicht des behandelten Lehrstoffes.

1. Religionslehre. (B. Suter.)

- I. Klasse, wöchentlich 1 Stunde. Biblische Geschichte des neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu.
- II. Klasse, wöchentlich 1 Stunde. Moses. Die Könige. Christus, sein Leben, Wirken und sein Leiden. Die Apostelgeschichte. Memoriren: Lieder von Gellert.

2. Deutsche Sprache. (M. Eberhard.)

- I. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.
 - a) Grammatik: Wortlehre und Satzlehre.
 - b) Lektüre: Lesestücke in Prosa und Poesie aus Ebingers Lesebuch I. Theil.
 - c) Aufsatz: Schriftliche Uebungen erzählenden und beschreibenden Inhalts im Anschluß an die Lektüre.
- II. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.
 - a) Grammatik: Wortlehre und Satzlehre mit gesteigerten Anforderungen.
 - b) Lektüre: Lesestücke in Prosa und Poesie aus Ebingers Lesebuch I. Theil.
 - c) Aufsatz: Erzählungen, Beschreibungen und Abhandlungen.

3. Französische Sprache. (M. Eberhard.)

- I. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.

Mündliches und schriftliches Uebersetzen aus dem Lehrbuche von Körbig.

Abteilung a. bis Lektion 65. Abteilung b. bis Lektion 100.
- II. Klasse, wöchentlich 5 Stunden.

Abteilung a. Durcharbeiten der Lektionen von 64 Körbig I. Teil bis Lektion 10 Körbig II. Theil.

Abteilung b. Durcharbeiten der Lektionen von 1 bis 40 Körbig II. Teil.

4. Arithmetik. (B. Suter.)

- I. Klasse, wöchentlich 4 Stunden.

Allgemeine Zahlenlehre. Die gemeinen und Dezimalbrüche mit Anwendung im Gewichts-, Maß- und Münzsystem, in den Drei- und Vielsatz-, Zins- und Teilungs- und Gesellschaftsrechnungen.
- II. Klasse, wöchentlich 3 Stunden.

Nebst teilweiser Repetition des Obigen: Zinsezins-, Prozent-, Termin- und Conto-Corrent-, Rabatt-, Gewinn- und Verlust- und Mischungsrechnungen. Kettenatz. Das Quadrat- und Kubikwurzel-Ausziehen.

5. Geometrie. (B. Suter.)

- I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Allgemeine Begriffe der Linien, Winkel, Flächen (Dreiecke, Vierecke, Vielecke, Kreis). Die häufigsten Lehrsätze darüber. Flächenberechnungen.
- II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Der Kreis. Die Ellipse. Kongruenz der Dreiecke. Eigenschaften des Parallelogramms. Der pythagoräische Lehrsatz und praktische Anwendung desselben. Ähnlichkeit der Dreiecke. Ausmessung von Landstücken. Anschauliche Körperlehre. Inhalts-, Flächen- und Linienberechnungen am Würfel, Prisma, Cylinder, am Kegels, an der Pyramide und Kugel. (Nach Egger.)

6. Geschichte. (B. Suter.)

- I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Die 13-örtige Eidgenossenschaft. Neuere Geschichte von 1798—1874.
- II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Schweizergeschichte von 1798—1874. Weltgeschichte nach Dietschi. Die ältesten Völker und

Staaten des Orients. Die Griechen und Römer. Die Entdeckung von Amerika. Die Teilung Polens. Der Freiheitskampf von Nordamerika. Das Zeitalter der Revolution.

7. Geographie. (B. Sutter.)

I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Die Schweiz im Allgemeinen. Beschreibung der 22 Kantone. Europa im Allgemeinen. Kartenzeichen.

II. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Europa und die übrigen Erdteile. Das Wichtigste aus der mathematischen Geographie. Kartenzeichen.

8. Naturkunde. (N. Eberhard.)

I. Klasse, wöchentlich 2 Stunden.

Im Sommer: Beschreibung einzelner Pflanzen als Repräsentanten ihrer Familien. Die Organe der Pflanzen. Uebersicht über die Pflanzenfamilien.

Im Winter: Innerer Bau des menschlichen Körpers. Die Organe. Die Säugethiere. Die Vögel.

II. Klasse, wöchentlich 3 Stunden.

Die Elektrizität. Die Lehre von der Wärme. Die luftförmigen Körper. Die flüssigen Körper etc.

9. Technisches Zeichnen. (B. Sutter.)

I. Klasse wöchentlich 2 Stunden.

Konstruktion in der Ebene bis zu den Spiralen. Verwertung in Sternfiguren und Rosetten.

II. Klasse wöchentlich 2 Stunden.

Fortsetzung des konstruktiven Zeichnens. Parquet-Konstruktionen.

10. Freihandzeichnen, jede Klasse wöchentlich 2 Stunden. (B. Sutter.)

I. Klasse: Zeichnen nach Häuselmann, 2. und 3. Heft.

II. Klasse: Nach Häuselmann, 3, 4 und 5 Heft.

11. Buchhaltung und Geschäftsaufsätze, wöchentlich 1 Stunde. (B. Sutter.)

I. Klasse: Einfache Buchführung: Inventar, Journal und Contobuch.

II. Klasse: Die gewöhnlichsten Geschäftsaufsätze. Abfassung von Verträgen und Conti. Führung einer Buchhaltung mit Inventar, Journal, Kassa und Contobuch. (Siehe schriftl. Arbeiten.)

12. Kalligraphie, wöchentlich eine Stunde. (B. Sutter.)

Einübung der deutschen und englischen Buchstabenformen. Taktischreiben.

13. Gesang. (N. Eberhard.)

I. und II. zusammen wöchentlich 1 Stunde.

Treffübungen, Leseübungen, ein-, zwei- und dreistimmige Lieder nach J. Pfister und G. Weber.

14. Turnen. (N. Eberhard)

Im Sommer 2 Stunden wöchentlich.

Ordnungs-, Frei- und Stabübungen. Gerätturnen.

